

WAGNER GREIFT EIN.

7 Schritte zur Rettung der lebendigen Kulturlandschaft Oberösterreichs



FÖRDER-ANSUCHEN

KONTAKT:

David Wagner
Lustenauerstraße 32a, 4020 Linz
0664/73569662
info@alles-wagner.at
www.alles-wagner.at

WAGNER GREIFT EIN.

7 Schritte zur Rettung der lebendigen Kulturlandschaft Oberösterreichs

Oberösterreich 2018. Das Land Oberösterreich sieht sich außerstande, die vorgesehenen Fördersummen für Zeitkultur zur Gänze auszubezahlen, weil laut Landeskulturdirektor vonseiten der Künstlerschaft nicht genug eingereicht worden ist. **1,200.000.- Euro** warten sehnsüchtig auf Abholung durch bedürftige Künstlerseelen, werden von Letzteren aber schnöde versetzt.

Oberösterreich 2019. Derlei Unbill soll dem Land Oberösterreich künftig erspart bleiben. Zu diesem Zweck startet der Linzer Komponist, Pianist und Kleinkünstler David Wagner rechtzeitig vor Jahresende die Aktion **WAGNER GREIFT EIN**. Für's Erste mit einem Förder-Ansuchen in der Höhe von **1,800.000.- Euro**.



Mit folgenden 7 Schritten wird Wagner die lebendige Kulturlandschaft Oberösterreichs retten:

_ 01 WAGNER REICHT EIN.

Mit heutigem Tage reicht David Wagner beim Land Oberösterreich ein Förder-Ansuchen in der Höhe von **1,800.000.- Euro** ein. Die Summe kann wahlweise zur Gänze für das Jahr 2019 bewilligt oder gegebenenfalls in 3 Tranchen à 600.000.- Euro auf die Jahre 2019, 2020 und 2021 aufgeteilt werden.¹⁾

_ 02 WAGNER STREIFT EIN.

Das Land Oberösterreich bewilligt die angesuchten Förder-Mittel und überweist die **1,800.000.- Euro** auf ein eigens einzurichtendes Treuhand-Konto. Aufgrund der momentan wenig lukrativen Zinssätze beginnt umgehend Schritt **_03**:

¹⁾ Das auf →Seite 6 ausgeführte Finanzierungs-Modell beinhaltet zudem eine Variante mit einer Gesamtsumme von **4,500.000.- Euro**, die sich durch Bedarfszuweisung aus dem Verkehrs-Ressort (**1,800.000.- Euro**), Förderung aus dem Wirtschafts-Ressort (**200.000.- Euro**) und Förderungen vonseiten diverser oberösterreichischer Gemeinden (**700.000.- Euro**) ergibt.

_ 03 WAGNER RUFT AUF.

Via Medien, social media und anderer Kanäle ruft David Wagner Oberösterreichs Kulturschaffende und Kulturveranstalter*innen dazu auf, ihm allfällige Notlagen und Unter-Dotierungen ehestmöglich mitzuteilen. Sei es ein Kulturverein auf dem Lande, den eine unbeglichene Stromrechnung plagt, ein Kleinkünstler, der sich dringend benötigte Plakate nicht leisten kann oder eine Theater-Gruppe, die einen Miet-Zuschuss für den Probenraum benötigt; sei es eine Tanz-Compagnie, der das Budget für eine Gast-Tänzerin fehlt, ein bildender Künstler, dem das Arbeitsmaterial auszugehen droht oder eine Schriftstellerin, die ihre Schreibwerkstatt wieder einmal heizen möchte – jeder und jede kann sich innerhalb einer festzusetzenden Frist bei Wagner melden.²⁾



_ 04 WAGNER SAMMELT ZAMM.

Sämtliche eingehenden Notstände und Insuffizienzen werden von David Wagner entgegengenommen, gesammelt und gesichtet. Aus **FLAF** wird **KLAF**: Ähnlich dem Familien-Lasten-Ausgleichs-Fonds lindert der Künstler*innen-Lasten-Ausgleichs-Fonds künftig die Lasten der Künstlerschaft. Sechs Tage nach Ende der Einreichfrist sind alle Anliegen übersichtlich geordnet.

_ 05 WAGNER ZAHLT AUS.

Am siebenten Tage aber zückt Wagner den Taschenrechner. Für den Fall, dass die Gesamtsumme der bis dahin eingegangenen Begehrliehkeiten den Betrag von **1,791.000.- Euro**³⁾ nicht übersteigt, schreitet Wagner ohne Verzug zur Auszahlung der eingereichten Summen. ^{4) 5)} **Vier Wochen** nach Ende der Einreichfrist sind sämtliche Wünsche bearbeitet, die betreffenden Vereine, Personen und Institutionen verständigt und die entsprechenden Gelder ausbezahlt.

²⁾ Selbstverständlich sind auch institutionalisierte Kulturbetriebe, die unter den Einsparungen der letzten Jahre zu leiden hatten, eingeladen, ihren Finanzbedarf kundzutun. Etwa, um zu vermeiden, dass das Landestheater Linz Gefahr läuft, langfristig abgeschlossene Verträge wegen plötzlicher Sparvorgaben nicht erfüllen zu können - so geschehen vor wenigen Jahren.

³⁾ **0,5 %** der Fördersumme von **1,800.000.- Euro**, also **9.000.- Euro**, werden für Unkosten, Abwicklung u.a.m. benötigt. Genaue Auflistung siehe Finanzierungs-Modell →Seite 6.

⁴⁾ Sollte ein Überschuss bleiben, startet Wagner den Aufruf ein zweites Mal.

⁵⁾ Wenn die **1,791.000.- Euro** nicht ausreichen, den angemeldeten Bedarf zu decken, werden aliquot reduzierte Beträge entsprechend den jeweiligen Bedarfsanmeldungen ausbezahlt.

_ 06 OBERÖSTERREICH BLÜHT AUF.

Ein Aufatmen geht durch Oberösterreichs Kulturszene: Von der Schließung bedrohte Kulturvereine können doch wieder weitermachen, die nachrückende Generation übernimmt ehrenamtliche Vereins-Funktionen, weil sie sieht, dass diese Form der Kultur-Arbeit vom Land Oberösterreich gewollt und wertgeschätzt wird. Neue Projekte werden gestartet, weil dafür neuerdings wenigstens ein Mindestmaß an finanziellen Mitteln zur Verfügung steht. Privatkredite und existenzbedrohende persönliche Haftungs-Übernahmen gehören der Vergangenheit an. Das Maß der Selbstausbeutung ist spürbar gesenkt, die Künstlerschaft Oberösterreichs ist gesünder, weil weniger vom Überlebenskampf aufgerieben. Altersarmut unter Künstler*innen ist eingedämmt, der Stundenlohn im zweistelligen Bereich angekommen. Regionale Kulturveranstalter können wieder verstärkt dazu beitragen, dass Ortschaften nicht aussterben, und Dorfwirtshäuser sperren auf statt zu.

Und das Schönste: Junge Künstlerinnen und Künstler fassen neuen Mut, verlassen nach Absolvierung von Kunst- oder Bruckner-Uni nicht mehr fluchtartig die Stadt. Im Gegenteil trauen sie sich vor Ort erste Projekte zu, gründen neue Gruppen und bereichern mit ihrer Kreativität Linz und Oberösterreich. Stadt und Land verlieren ihre hier ausgebildeten Kreativen nicht länger durch Abwanderung.

Neidige Kultur-Politiker*innen aus anderen Bundesländern und verblüffte Abordnungen aus ganz Europa kommen nach Oberösterreich, um von diesem Best-Practice-Beispiel zu lernen.



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer blickt zufrieden übers Land und sieht blühende Kulturlandschaften. Bildungs-Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander ist erleichtert, dass die im Lande Ausgebildeten fürderhin dem Land erhalten bleiben, und auch der Kultur-Landesrat, Mag. Thomas Stelzer, freut sich über die unzähligen neuen Impulse, die er mit seiner Anschubfinanzierung ermöglichen konnte. Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer veröffentlicht stolz eine Studie über den gesunkenen Bedarf an Sozialleistungen im Künstler-Bereich bei gleichzeitig markant angestiegenen Versicherungs-Beiträgen - und sogar der Finanz-Landesrat, Mag. Thomas Stelzer, kann sich ein verschmitztes Schmunzeln nicht verkneifen, wenn er die steil nach oben zeigende Kurve der Steuer-Leistungen von Künstler*innen, Kulturveranstalter*innen, Wirtsleuten, Musikalien-Fachhandel u.v.m. wohlwollend zur Kenntnis nimmt.

Und all das hat nicht mehr gekostet als **1,800.000.- Euro**. Vom Landeshauptmann-Büro bis zum Wirtshaus-Tresen herrscht Übereinstimmung im Land: Die besten **1,8 Millionen Euro**, die Oberösterreich je investiert hat.

_ 07 WAGNER GIBT AB.

Letzter und möglicherweise wichtigster Punkt von **WAGNER GREIFT EIN.** ist die Sicherstellung der Nachhaltigkeit. Nach Ende der Auszahlungen⁶⁾ zieht sich David Wagner zurück aus der Umverteilungsmaschinerie und übergibt wieder an das Land Oberösterreich.



Das kann er deshalb, weil ihm das Land Oberösterreich bis dahin zugesichert hat, dass die Kultur-Förderungen aufgrund des großen Erfolges vom erreichten Niveau aus weiter erhöht werden und zudem selbstverständlich eine Inflationsanpassung⁷⁾ garantiert ist. Das kann das Land Oberösterreich wiederum deshalb, weil es gesehen hat, wie umfassend positiv sich der vergleichsweise geringe finanzielle Aufwand in unterschiedlichsten Bereichen sowohl wirtschaftlich und kulturell, als auch gesamt-gesellschaftlich ausgewirkt hat.

⁶⁾ Das Land Oberösterreich bekommt von David Wagner eine lückenlos belegte Auflistung, wer wieviel zu welchem Zweck erhalten hat. David Wagner bekommt von sämtlichen Vereinen, Personen und Institutionen, an die Geld überwiesen wurde, eine lückenlos belegte Auflistung über die zweckgebundene Verwendung der Mittel, die vom Land Oberösterreich jederzeit eingesehen und/oder angefordert werden kann.

⁷⁾ Die Misere aus grauer Vorzeit, als etwa zwischen 2001 und 2018 mangels Inflations-Anpassung in Kombination mit Budget-Kürzungen ein realer Rückgang der verfügbaren Mittel von bis zu 50% kreiert wurde, möchten sich heute weder die Künstlerschaft, noch der Landeshauptmann und sein Regierungsteam vorstellen.

FINANZIERUNGS-MODELL

VARIANTE 1		
AUSGABEN		
Finanzielle Unterstützung diverser Kulturschaffender und Kulturveranstalter*innen Oberösterreichs		1.791.000,00
Abwicklungs-Kosten (0,5%)		9.000,00
Infrastruktur, Fahrtkosten etc.	300,00	
Verwaltungskosten (Büro-Material , Porto etc.)	1.000,00	
Konto-Spesen	200,00	
500 Arbeitsstunden à 15,00 Euro	7.500,00	
SUMME		1.800.000,00
EINNAHMEN		
Förderung OÖ Kultur		1.800.000,00
SUMME		1.800.000,00

VARIANTE 2		
AUSGABEN		
Finanzielle Unterstützung diverser Kulturschaffender und Kulturveranstalter*innen Oberösterreichs		4.486.500,00
Abwicklungs-Kosten (0,3%)		13.500,00
Infrastruktur, Fahrtkosten etc.	500,00	
Verwaltungskosten (Büro-Material , Porto etc.)	1.500,00	
Konto-Spesen	250,00	
750 Arbeitsstunden à 15,00 Euro	11.250,00	
SUMME		4.500.000,00
EINNAHMEN		
Förderung OÖ Kultur		1.800.000,00
Bedarfszuweisung Verkehrs-Ressort OÖ		1.800.000,00
Förderung Tourismus-Ressort		200.000,00
Förderung Gemeinden		700.000,00
SUMME		4.500.000,00

DER EINGREIFER:

DAVID WAGNER



Fotos: Reinhard Winkler, Bree.com

geboren 1966 in Graz
Klavier-, Dirigier- und Kompositionsstudium am Brucknerkonservatorium
Linz und an der Musikhochschule Wien
seit 1991 als Pianist, Komponist und Arrangeur tätig

Kompositionen u.a. für:

Landestheater Linz
Theater des Kindes Linz
PRO BRASS
Oö. Vokalakademie
Kinderklangwolke Linz
Theater im Hof Enns
Kellertheater Innsbruck

ANERKENNUNGSPREIS FÜR BÜHNENKUNST des Landes OÖ 2014

Kinder-Oper "**RAUS AUS DEM HAUS**" UA Neues Musiktheater Linz 2013

ANTON BRUCKNER STIPENDIUM des Landes Oberösterreich 2010

Korrepetitor im Bereich Ballett am Landestheater Linz 2004-2013

Musikalischer Leiter am **Landestheater Linz** u.a. bei:

„**The Rocky Horror Show**“ (Richard O'Brian, 2004)

„**Wir sind Linz**“ (Henry Mason, 2009)

„**Das Narrenschiff**“ (Ballett von Jochen Ulrich, 2012)

„**Leben ohne Chris**“ (Heidelinde Leutgöb, 2015)

Klavierlehrer an der Musikschule der Stadt Linz

Pianist der Kleinkunst-Ensembles **Die Niederträchtigen** (über 600 Auftritte im gesamten deutschsprachigen Raum) und **Die Mädchen** sowie der Improvisationstheater-Gruppe **die zebbras**;
Klavierbegleiter von G. Deutsch, D. Dett, H. Mason, H. Bodingbauer, Chr. Ratzenböck u.v.m.; Stummfilm- und Barpianist

Autor einer monatlichen Kolumne im **Kulturbericht Oberösterreich**

Autor eines Offenen Briefes an **Landeshauptmann Stelzer**

Autor eines Offenen Briefes an **Kulturdirektor Kräter**

Autor eines Gastkommentars in der **Furche** zum Thema **Kulturland OÖ**